

ENTDECKEN SIE DEN ROMANTISCHEN LAMU ARCHIPEL —

UND VERBRINGEN SIE DORT DIE TRAUMREISE IHRES LEBENS!

NUR zweihundert Meilen nördlich von Mombasa, der schönen Insel, die wie ein Juwel in Kenias Küstenstreifen eingebettet und schon lange als Besucherparadies bekannt ist, liegt eine völlig andere Welt — ein Ferienparadies, wie man es nur selten in unserem geschäftigen Dasein findet — der *Lamu Archipel*. Es ist eine Gegend, von der man in den ermüdenden Stunden des Alltags und der Hektik der Arbeit träumt; ein Platz, an dem man seinen verlorenen Frieden, seine Ruhe und Besinnung wiederfinden kann.

Heutzutage gibt es nur noch wenige solcher Orte, da die meisten, die etwas Ähnliches anzubieten haben, mehr oder weniger dem Tourismus verfallen sind und viel von ihrer Ursprünglichkeit und ihrem Charme verloren haben. Der *Lamu Archipel* ist anders, und man kann nur hoffen, daß er wegen seiner isolierten geographischen Lage noch für einige Jahre so bleiben wird.

Die bequemste Art, dorthin zu kommen, ist in kleinen Maschinen mit vier bis neun Sitzen und mit verwegenen, guten Piloten, die je nach Wind und Wetter ihr Ziel anfliegen, mal höher, mal niedriger — schon das allein ist die Erfahrung wert.

Wir fliegen nach dem zauberhaften *Lamu Archipel*, zu seinem bekanntesten Suaheli-Ort *Lamu*, wo es auf der ganzen Insel nur ein Auto gibt und die Esel Vorfahrt haben.

Lamu heißt ein Distrikt in Kenias Küstenprovinz. *Lamu* ist auch der Name des Archipels, mit gleichem Namen für seine größte Insel und ihren größten Ort.

Die alte Stadt *Lamu*, mit ihren eleganten Häusern und engen Gäßchen, ihrer mittelalterlichen Kultur und einem Gemeinschaftsleben aus längst vergangener Zeit, existiert abseits vom Hauptstrom moderner Entwicklung. Der angrenzende Küstenstreifen bezeugt durch alte Monumente vergangenen Glanz und weist noch heute vorhandene Siedlungen menschlichen Treibens auf. Der Allgemeinheit unbekannt, sind diese Zeugnisse von großer Bedeutung und von geschichtlichem Interesse.

Lamus Charakter ist arabisch/orientalisch. Die Frauen tragen schwarze Gewänder, die sie bis auf ihre Augen ganz verhüllen — *Buibus* — die Gewänder, die auch in anderen islamgläubigen Ländern von den Frauen getragen werden. Die Männer sind noch immer die Herren im Hause und haben es lieber, wenn sich ihre Frauen im Innern der Häuser verbergen. Sie selbst dagegen sitzen philosophierenderweise in den Eingängen zu ihren Häusern oder gehen ihren täglichen Beschäftigungen nach. Das Leben ist gemächlich; für den Zeitbegriff scheint kein Empfinden zu bestehen, die Atmosphäre ist freundlich und anscheinend problemlos.

Die Landepiste liegt auf der Insel *Manda*, gegenüber *Lamu*. Je nach Jahreszeit begrüßt eine warme bis subtropische Luft den Besucher. Koffer und anderes Gepäck werden von eifrigen jungen *Lamu*anern auf Karren geladen und auf kurzem Trek zum Pier geschafft für die Überfahrt zur Insel *Lamu*.

'MODERNISIERUNG'

Das erträumte Abenteuer kann beginnen: Ruhe, Frieden, Sonne und Entspannung. Wir sollten die Vielfalt der Eindrücke von Land und Menschen dieser abgelegenen Insel mit unseren Empfindungen aufnehmen, auf daß uns auch später noch dieses seit Jahrzehnten unveränderte, schöne Fleckchen Erde mit seiner noch bestehenden Einfachheit zu lebendiger Freude und Erholung dienen mag.

Die Einwohner *Lamus* sind von ihrer Tradition besessen, sie halten an ihr fest und stehen dem sogenannten Fortschritt zweifelnd und argwöhnisch gegenüber. Noch! Es bleibt abzuwarten, wie lange auch sie

sich der Entwicklung und 'Modernisierung' ihres Lebensstiles widersetzen können. Notgedrungen werden auch sie Zugeständnisse machen müssen. Aber noch ist es nicht soweit. Noch kann man sich an ihren Traditionen, an dem ihnen eigenen Lebensstil erfreuen und erholen. Noch kann man sich vergegenwärtigen, daß es auch ohne modernes Zubehör geht, daß in der Einfachheit doch vielleicht die letzte Perfektion liegt.

Es gibt viel zu sehen und zu lernen in dieser isolierten Suahelisiedlung. Historische Denkmäler und Monumente zeugen von einer einst reichen

Von **BELA BALI-SHARMA**

Vergangenheit. Alte Häuser mit eigenem Baustil, ornamentalen Stuckarbeiten, Nischen und Verzierungen, herrlichen holzgeschnitzten Türen mit dicken Messingknöpfen, und Arabertruhen, die in der ganzen Welt gefragt sind.

Enge Gäßchen, in denen verhilfte Frauen und Dutzende von Kindern geschäftig hin und her eilen, um sich schnell wieder im Innern eines Hauses vor den neugierigen Blicken der Besucher zu verstecken. Der Rest ihres Lebens verbirgt sich hinter den Mauern dieser alten Gebäude, um im Vorbeigehen kann man nur eine Ahnung von ihrem Tun und Treiben erschäsen.

Aller Transport von Baumaterialien, Wasser und dergleichen vollzieht sich auf dem Rücken von Eseln, die gemächlich ihre Runden ziehen. Segelboote sind öffentliche Verkehrsmittel. Neuigkeiten werden auf dem Markt und am Hafen ausgetauscht.

Der Tagesablauf der *Lamu*aner wird von dem monotonen Gesang der *Muezzin*, die von 29 Moscheen zum regelmäßigen Gebet auffordern, geregelt. Die Lehre des Korans ist Fundament des Daseins. *Lamu* ist auch der Hauptsitz für die Lehre des Islams südlich von Mekka.

Einmal im Jahr treffen sich gläubige Moslems aus Nah und Fern, um die Geburt des Propheten Mohamed zu feiern: *Maulidi* — ein religiöses Fest, das einer Pilgerfahrt nach Mekka gleichkommt. Zu Fuß, mit Bussen, Boot und Flugzeug kommen die Gläubigen in Scharen nach *Lamu* und transformieren die sonst schläfrige Insel für eine Woche in eine Hochburg von Aktivität, Gastfreudlichkeit und Zusammengehörigkeit strömen hier auf den Nichtmoslem über. Beim gemeinsamen rhythmischen Schwingen unter freiem Sternenhimmel, auf dem warmen Sandboden sitzend während der gesungenen Rezitation aus dem Koran — dem Höhepunkt der *Maulidifestlichkeiten* vor der *Riyadha* Moschee — spürt man, wie sich das wärmende Gefühl der Glückseligkeit und Zufriedenheit unter allen Teilnehmern ausbreitet. Ein einmaliges Erlebnis!

Dieses Jahr fiel *Maulidi* in die letzte Januarhälfte.



SEGELBOOT in voller Fahrt.

FOTOS: BELA BALI-SHARMA

In *Lamu* selbst wohnt man im legendären *Petley's Inn* — dem Treffpunkt für alle, die in *Lamu* weilen. Um die Mittagszeit gleicht das Treiben dem Leben in der *Casbah*. Aber auch um die Stadt *Lamu* herum und auf den benachbarten Inseln gibt es eine Menge zu sehen.

Der meistbesuchte Ort ist das malerische Dörfchen *Shela* — entweder mit dem Boot, oder für diejenigen, die die Mühe nicht scheuen, zu Fuß auf dem sandigen Uferweg zu erreichen. *Shela* ist ein Idyll, und das komfortable Hotel *Peponi*, direkt am Wasser gelegen und von hohen Sanddünen geschützt, macht seinem Namen 'Paradies der kühlen Brise' alle Ehre.

Eine Wanderung durch die Dünen beim ersten Sonnenlicht hinab zur *Lamu* Bucht sollte unbedingt eingeplant werden.

Gegenüber *Shela*, am anderen Ufer des *Wasserrams*, liegt *Ras Kitau* mit einem Hotel, das



FRETTAGSMOCHEE in Shela.

vollendete Ruhe und Abgeschiedenheit vom Strom des Weltgeschehens bietet. Hier ist man völlig für sich und erlebt das Inselndasein auf eine sonderliche Weise. Zu schätzen lernt man den Wert eines Bootes, ohne das die letzte Verbindung zur übrigen Welt abgeschnitten scheint.

Bleibt eine Segelbootfahrt bei Flut durch die engen Mangrovenhaine zu den Takruarinen auf *Manda* und zu einem Aussichtspunkt in einer ausgedehnten Bucht auf der anderen Seite der Insel mit atemberaubendem Ausblick auf den offenen Indischen Ozean. Geben Sie nicht auf, auch wenn in der Hitze die letzten paar Meter bis hinauf zum Hügel unendlich scheinen, die Anstrengung lohnt sich.

Wenn es die Zeit erlaubt, sind weitere Bootsfahrten, die sich teilweise über ein paar Tage erstrecken, möglich: Zur Insel *Pate* oder *Kiwayuu*. Letztere ist auch in ein paar Minuten mit dem Flugzeug zu erreichen.

Kiwayuu ist eine 15 km lange und 400 bis 800 m breite Insel, mit ihrer eigenen und exklusiven Lodge. Diese von Korallenriffen umgebene Wüsteninsel liegt mitten im azurblauen Indischen Ozean, in die Tropenzone des Äquators getaucht und von den Monsunwinden gekühlt.

Die Insel *Kiwayuu* ist für den Urlauber auch ein völlig neues Erlebnis. Auch hier gibt es keine Straßen und keinen Verkehr. Die Lodge ist neben einem kleinen Fischerdorf die einzige Ansiedlung auf der Insel. Sie beherbergt vierzehn Gäste und kann für eine Privatgruppe gemietet werden. In Korallenstein gebaut, liegt sie auf einer Erhebung am südlichen Ende der Insel und bietet einmalige Ausblicke auf das vielfältige Blaugrün der seichten Lagunen vor den Riffen und auf das tiefe Blau des offenen Ozeans bis zum fernen Horizont. Direkt unterhalb der Lodge erstreckt sich ganze 15 km lang ein breiter, weißer Strand,

den Sie — außer einem gelegentlichen, einsamen Fischer — ganz für sich allein haben. Dies ist der ideale Ferienort für diejenigen, die einmal 'weg von allem' ausspannen wollen. Das Beste auch an dieser Insel ist ihre Abgeschiedenheit von der übrigen Welt. Und sollte ihnen die Einsamkeit und das Nichtstun doch zu viel werden, dann gibt es genügend Dinge, mit denen Sie sich im Meer beschäftigen können: Scubatauchen, Minisegele, Goggen, und für die Experten den Fischfang. Diese Gegend gehört zu den besten Angelplätzen der Welt, weil der Festlandssockel so nah an der Küste liegt. *Marlin*, *Kingfish*, *Barracuda*, *Tunny* und *Felusi* gehören zu den Fischarten, die Sie erwarten können.

Auf *Kiwayuu* finden Sie auf alle Fälle etwas ganz Besonderes, etwas, wonach Sie sich sicher schon lange gesehnt haben.

Das Fischerdorf *Matondoni*, berühmt für seine Jahrhunderte alte Tradition, *Jahazis* (die größten Dhaus an der afrikanischen Küste) zu bauen, ist ebenfalls einen halben Ausflugsstern wert.

Dhaus sind traditionelle arabische Segelschiffe, die ursprünglich zum Transport von Gewürzen und anderen Handelsgütern zwischen Ostafrika und Indien eingesetzt wurden. Sie waren ganz aus Holz gebaut und benutzten mit ihren großen Segeln die Monsunwinde zur Fortbewegung.

MATONDONI

Matondoni ist neben *Shela* eins der drei Dörfchen auf der Insel *Lamu*. Man kann es sehr angenehm mit einem Segelboot oder aber auch zu Fuß in zwei Stunden von *Lamu* aus erreichen.

Es ist ein richtiges Fischerdorf, wo die Einwohner auch heute noch Dampalmenblätter zu Matten flechten und Behälter für getrockneten Fisch herstellen. *Jahazis* werden zur Zeit nicht gebaut, weil die Nachfrage zurückgegangen ist und der Export der zum Hausbau im mittleren Osten verwendeten Mangrovenstangen vor ein paar Jahren stark gedrosselt und kürzlich von der Regierung sogar völlig verboten wurde.

Die alten *Jahazibaumeister* müssen sich jetzt mit der Ausbesserung von Dhaus und Reparaturen von Segeln und Fischerbooten begnügen. Die Leute von *Matondoni* kümmern sich im übrigen um ihre kleinen Farmen, stellen aus Koralle Bausteine her, suchen nach Krabben, transportieren Wasser und schicken Kokosnüsse und Mangofrüchte per *Lastesel* nach *Lamu* zum Verkauf auf dem Markt. Die unzähligen Kinder basteln ihr eigenes Spielzeug —

kleine Windmühlen aus Palmblättern an Stöckchen — lassen sie im Wind laufen, und sind wie alle Kinder glücklich.

Der *Lamu Archipel* ist eine Art Endstation Sehnsucht. Man kommt nicht umhin, durch seine Andersartigkeit in seinen Bann gezogen zu werden. Ein Feriengast für diejenigen, die eine Ahnung und ein Gespür für das Besondere haben: in *Lamu* schwindet der Druck — augenblicklich und mit sofortiger Wirkung. Hier gibt es noch Werte, nach denen sich mancher in unserer so unruhigen Welt sehnt.

FLUGSAFARIS

Um den sonst etwas beschwerlichen Besuch *Lamus* für Sie zu erleichtern, haben sich *Nilestar Tours* für Sie spezialisiert und nehmen Ihnen alle Reisevorbereitungen ab. Auskunft über Flugsafaris nach *Lamu* und Inklusivangebote erhalten Sie von den *Nilestar-Büros* in *Nairobi*, *Mombasa*, *Malindi* und *Lamu*. *Malindi Air Services* fliegt Sie mit 'Coach Service' im täglichen Linienverkehr, bei dem Sie von anderen Fluggästen unabhängig sind, verlässlich von *Malindi* nach *Lamu* und zurück. Damit sind tägliche Ausflugsmöglichkeiten garantiert.

Die Firma *Nilestar Tours* hat seit Anfang Dezember ein eigenes Büro in *Lamu*, unter dem gleichen Dach wie *Malindi Air Services*. Box- und Telefonnummern sind der Einfachheit halber dieselben. Buchungen können per Telefon oder auch Kurierdienste über die Flugesellschaft *Malindi Air Services (MAS)* erfolgen. Mit dieser Regelung wurden zum ersten Mal lästige Kommunikationsschwierigkeiten überwunden.

Nilestar Tours haben auch ihren eigenen deutsch/englisch/suaheli sprechenden Fremdenführer in *Lamu*: *Mohamed Lail* — in *Lamu* geboren, in Berlin die deutsche Sprache studiert, mit *Charlotte* aus Deutschland verheiratet. Sie bewohnen ein eigenes, sehr geschmackvolles *Lamu*haus und können Ihnen darin Zimmer vermieten.

Nilestar Tours bieten Ihnen einen *Lamuaufenthalt* als 'Paket', an, dazu gehört auch die abgelegene Insel *Kiwayuu*. Als einziges professionelles Reiseunternehmen im Raum *Lamu* hat *Nilestar Tours* die Exklusivrechte, Sie nach *Kiwayuu* zu fliegen. *Nilestar Tours* bieten Ihnen auch — nach vorheriger Vereinbarung — Unterkunft mit Selbstverpflegung in traditionellen *Lamu-Privathäusern* an.

Ihre Leistungen stehen preislich etwa 20% unter anderen Angeboten.

FUER ALLE GAESTE AN DER DIANI BEACH BUS-SERVICE NACH MOMBASA MIT BUSSEN MIT KLIMAANLAGE

Vom 18. Januar an faehrt United Touring Company 2 x taeglich mit Bussen mit Klimaanlage nach Mombasa.

Abfahrt im *Diani Reef Hotel* taeglich:
um 08.30 Uhr und um 14.00 Uhr
Abfahrt von *Mombasa (Castle Hotel)*:
um 12.00 Uhr bzw. um 18.00 Uhr

Anmeldung vorher ist erforderlich, bitte rufen Sie UTC im *Diani Reef Hotel* an, Telefon 2062

FAHREN SIE NACH MOMBASA IM KUEHLEN LUXUS EINES UTC BUSES

NUR Kshs. 70,-